

Notarzt für Trompete und Co.

Eigentlich wollte Andreas Weiland Förster werden. Jetzt baut und repariert er in Erlau Blechblasinstrumente. Am Samstag öffnet er seine Werkstatt und lädt zu einem Tag mit Musik und Spiel ein.

Von Karin Schlütter

Erlau – Auf dem einstigen Gehöft in der Alten Poststraße 41 hat sich mit den Jahrzehnten eine wundersame Wandlung vollzogen. Wo früher Kühe brüllten und Hühner gackerten, sind heute ganz andere Töne zu hören. Dann zum Beispiel, wenn Andreas Weiland gerade wieder mal ein Instrument anbläst, das er repariert hat, oder die Trompete ausprobiert, die unter seinen Händen entstanden ist. Aus der einstigen Scheune ist ein kleines Musikhaus entstanden – Andreas Weilands „Brass Service“ – seine „Meisterwerkstatt für Metallblasinstrumentenbau“.

Mit Musik aufgewachsen

Bis dahin war es ein langer Weg, auch ein steiniger. „Mein Jugendtraum war es, Förster zu werden“, verrät er. „Aber Förster sind Waffenträger, und in der DDR hatte ich mit Verwandtschaft im Westen und nicht in der Partei keine Chance.“ Ein Freund habe ihn dann für den Beruf des Blechblasinstrumentenbauers interessiert. „Ich bin von frü-

Tag der offenen Tür

- Sa von 10 bis 18 Uhr bei Brass Service Erlau, Alte Poststraße 41 Musikinstrumenten-Ausstellung Werkstatt-Führungen
- Musikalische Unterhaltung mit der Breitenbacher Blaskapelle, den Zella-Mehlißer Alphornbläsern und dem Blechbläserquintett der Musikschule Suhl
- Kinder können selbst kleine Instrumente basteln.

Autofahrer starten gut in die erste Schulwoche

Suhl – Der Großteil der Verkehrsteilnehmer in Suhl hat sich zur ersten Schulwoche vorbildlich verhalten. So lautet das Fazit von Reinhardt Rabe von der Suhler Polizei nach den Verkehrskontrollen an den Schulen in dieser Woche. Zu Beginn des Schuljahres zeigt die Polizei verstärkt Präsenz, um die Kinder in einen sicheren Start zu begleiten. Da wird besonders auf Fußgängerüberwege geachtet, auf die Schulbusse und den Weg vom Bus zur Schule, auf Autos, mit denen Eltern ihre Kinder früh bringen. Jeden Tag seien Kollegen an



Der Musikinstrumentenbauer Andreas Weiland baut vor allem Trompeten. Er lädt am morgigen Samstag in seine Werkstatt und den Verkaufsraum ein.

Foto: frankphoto.de

hester Kindheit an mit Musik aufgewachsen“, erzählt Weiland. Erst habe er Violine gelernt, aber dann sein Faible für die Blechblasinstrumente entdeckt. Gespielt habe er eigentlich immer, in der Schule, im Lehrlingsblasorchester, in der Big-Band und heute in der Breitenbacher Blaskapelle und im Posaunenchor Suhl.

Mit der Entscheidung für den Instrumentenbauer-Beruf ging's auf nach Markneukirchen. Inzwischen hat Andreas Weiland längst den Meisterbrief. Zwölf Jahre habe er im Vogtland gearbeitet. „Herr Hart-

mann vom Musikhaus Suhl hat damals angefragt, ob ich nicht zu ihm kommen möchte. So bin ich 1990 umgezogen nach Suhl“. Hier hat der Instrumentenbaumeister seine spätere Frau Christiane kennen gelernt. Drei Kinder, die Söhne Gerrit (heute 14), Gunnar (13) und Astrid (7) machten die Familie komplett.

Leben in Uganda

„Unser Mittlerer“, erzählt Vater Andreas, „ist in Uganda geboren. Dort haben wir zwei Jahre gelebt. Meine Frau ist Ärztin, und ihr Jugendtraum war es, nach Afrika zu

gehen. Christiane arbeitete dort in einem Krankenhaus, und für mich hat sich ein Musikprojekt in der Evangelischen Kirche ergeben.“ Ein Schicksalsschlag traf die Familie, als sie merkte, dass sich Gunnar nicht altersgerecht entwickelte. „Wir sind nach Deutschland geflogen, um ihn durchchecken zu lassen. Bei ihm wurde eine seltene Muskelkrankheit diagnostiziert.“ Die Familie kehrte nicht wieder nach Afrika zurück. Andreas bekam seinen Job im Musikhaus Hartmann wieder, blieb dort, bis die Firma in Insolvenz ging.

„So habe ich mich, mehr aus der

Lokales Bündnis: Edelweißpiraten, Mahngang, Lyrik und Musik

Mit vielfältigen Veranstaltungen wartet das Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Rechts in den nächsten Wochen auf.

Suhl – Nach der erfolgreichen Unterstützung des Streetartprojektes AEROSUHL 4 aus dem Lokalen Aktionsplan im Juli dieses Jahres, bei dem es unter anderem um Verantwortung und Engagement junger Menschen für ihre Stadt ging, hat das Bündnis ebenfalls Jugendliche im Blick. Dabei geht es um unangepasste junge Menschen in NaziDeutschland.

Der Film „Edelweißpiraten“ thematisiert die Opposition Jugendlicher aus dem Kölner Raum, die ihr mutiges Handeln mit dem Leben bezahlen. Zusammen mit „Provinzkultur e.V.“, der mit dieser Veranstaltung den diesjährigen „Provinzschrei“ startet, gibt es am 2. September, 10 Uhr, anlässlich des Weltfriedenstages eine Gesprächsrunde im Cineplex mit Filmvorführung.

Mit ähnlicher Thematik befasst sich der Antirassistische Ratschlag, der in diesem Jahr in Suhl stattfinden soll. Wie das Bündnis mitteilt, möchte es sich an der Organisation unter anderem mit der Wanderausstellung „Es lebe die Freiheit – Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“ des Studienkreises Deutscher Widerstand 1933-1945 beteiligen. Die Exposition, die Anfang November eröffnet werden soll, ist allen jungen Menschen gewidmet, die gegen das menschenverachtende nationalsozialistische Regime kämpften. Exemplarisch werden die Wege ihres Handelns während der NS-Zeit dokumentiert. Es sind die Schicksale von jungen Menschen sehr unterschiedlicher Herkunft, wie auch die Bandbreite des jungen Widerstands vielseitig war – von jugendlicher Auf-

lehnung über politischen und moralischen Dissens bis zum organisierten Widerstand. Repressalien und der Tod waren oft die Konsequenz einer hohen Bereitschaft zum Risiko. Im Zusammenhang damit möchte das Bündnis zusammen mit Schülern und Teilnehmern des Ratschlags einen „Mahngang“ durch Suhl für den 2. und 3. November initiieren.

Veranstaltung zum 9.11.

Zur diesjährigen Pogromnacht-Veranstaltung am Samstag, dem 9. November, um 17 Uhr im Oberrathausaal nimmt die Schauspielerin Paula Quast alle Interessenten mit auf eine Reise in die Welt der jüdischen Künstlerin Mascha Kaléko. „... sie sprechen von mir nur leise“ ist der Titel eines lyrisch-musikalischen Portraits der Literatin Kaléko. Paula Quast und der Musiker Henry Altmann haben ein neues Genre kreiert, das zwischen Rezitation und Schauspiel angesiedelt ist. Der Musiker lässt mit seinen Kompositionen die

Not geboren, selbstständig gemacht und mit einem Kollegen den Brass Service gegründet, zunächst in Themar, wo die Firma acht Jahre präsent war.“ Als Andreas Weilands Geschäftspartner aus familiären Gründen wegzog, führte der Meisterbauer den Brass Service alleine weiter – jetzt in der Musikscheune in Erlau, wo die Familie auch zu Hause.

Hier verbindet er seine Liebe zur Musik mit seinem beruflichen Können als Metallinstrumentenbauer. „Mein Instrument ist die Posaune“, verrät er, wenn er als Musiker aktiv ist. Beruflich hat er sich vor allem auf den Trompetenbau spezialisiert, zusammen mit namhaften Profimusikern seine eigene Trompetenserie entwickelt. Sie wird den unterschiedlichen Anforderungen vom Schüler bis zum anspruchsvollen Bläser gerecht. Jagdhörner – die baut er auch.

Wie Andreas Weiland seine Trompeten hergestellt, darüber können sich die Besucher zum Tag der offenen Tür am morgigen Samstag informieren. Sie werden vieles erfahren über den Beruf, die Instrumentenherstellung.

Reparaturen und Handel

Andreas Weiland ist aber auch der Mann für alle Fälle, der Notarzt für Trompete und Co. Das wissen die Musiker in den Orchestern, in den Musikschulen, beim Meininger Theater, Musiker in der Region, aber auch bis Erfurt und Bayern und Hessen reichen die Kontakte. Denn es kommt schon immer mal vor, dass eine Lötstelle aufgeht, ein Ventil klemmt oder sich ein anderes Wehwehen bemerkbar macht. Der Fachmann hilft.

Ursprünglich gar nicht beabsichtigt, hat sich im Laufe der Zeit auch ein kleiner Handelsbereich ergeben. „In Themar haben immer wieder Leute danach gefragt“, erklärt der Fachmann. So gibt es bei Brass Service auch ein Sortiment an Blechblasinstrumenten und Akustik-Gitarren. Und auch alle Utensilien zur Pflege der Instrumente sind hier zu bekommen.

Wahl 2013 Bundestag

Kandidaten im Duell (14)

Welche Energiepolitik wollen die Piraten?

Bei der Bundestagswahl am 22. September geht es auch um das heimische Direktmandat im Wahlkreis 197. Unsere Zeitung fordert sechs Kandidaten zum Duell in der Zeitung heraus. Das Prinzip: Jeder gegen jeden. Kurz und knapp. Heute Jens Petermann (Linke) und Bernd Schreiner (Piraten) diskutieren über Energiepolitik.

Jens Petermann (Linke) fragt:

Mehr als eine Ein-Themen-Partei?

Die Themen Energie und Umwelt sind ein weites Feld.

Können Sie präzisieren, welche Probleme Sie sich ganz konkret annehmen würden? Bisher ist dieser Bereich kein Schwerpunktthema bei den Piraten, die weiterhin als Ein-Themen-Partei in Erscheinung treten.

Deshalb wäre interessant, was Sie unter „besseren Wegen“ verstehen, die Sie gemeinsam „für unser aller Zukunft“ finden wollen. Das klingt sehr vage und wenig konkret.



Bernd Schreiner (Piraten) antwortet:

Uns geht es um generationenengerechten Umgang mit Ressourcen. Wir verbrauchen und belasten natürliche Ressourcen übermäßig. Die Energiewende soll dies im Strombereich ändern.

Die ursprünglich sinnvolle Förderung durch das EEG wird inzwischen zur Bremse und sorgt für hohe Belastungen der Haushalte. Das EEG muss von sachfremden Subventionen befreit werden und die Förderung für Speichertechnologien aufnehmen. Dazu zählen auch virtuelle Speicher wie zum Beispiel Biogasanlagen.

Eingriffe in den Thüringer Wald durch Pumpspeicher, die 380-KV-Leitung und auch völlig überteuerte zentrale Klärwerke mit Zwangsanschluss belasten die Bürger unnötig.

Umweltgerechte und bezahlbare Lösungen liegen auf dem Tisch und werden häufig durch Bundesgesetzgebung verhindert.

Jens Petermann (Linke) erwidert:

Das sind bekannte Positionen, die Sie auch in unserem politischen Programm finden können und sicher auch gefunden haben.

Die Linke hat das Thema Nachhaltigkeit seit langem auf der Agenda und mit dem „Plan B“ für einen sozial-ökologischen Umbau ein politisches Angebot auf den Tisch gelegt.

Ihre Kritik an der Bundesgesetzgebung ist gerechtfertigt. Meine Fraktion hat diesbezüglich eine Reihe von parlamentarischen Initiativen auf den Weg gebracht und unterstützt unter anderem den Kampf gegen die 380-KV-Leitung durch den Thüringer Wald.

Als Vorsitzender der Bürgerallianz Thüringen gegen überhöhte Kommunalabgaben ist Beitrags- und Gebührengerechtigkeit ein wichtiger Bestandteil meines politischen Wirkens.

Samstag: Iris Gleicke (SPD) fragt Mark Hauptmann (CDU)



ANZEIGE

Südthüringen hat die Wahl.

Forum Ihrer Tageszeitung mit den Kandidaten der Parteien

Es stellen sich den Lesern und Wählern:

- ✗ Jens Petermann, Die Linke
- ✗ Iris Gleicke, SPD
- ✗ Mark Hauptmann, CDU
- ✗ Frank Fiedler, FDP
- ✗ Simone Maaß, Grüne
- ✗ Bernd Schreiner, Piraten

Eintritt frei!

Donnerstag, 12. September, 18 Uhr
Schloss Elisabethenburg Meiningen
Schlosskirche / Konzertsaal „Johannes Brahms“

Freies Wort Südthüringer Zeitung Meininger Tageblatt



Bei AEROSUHL dabei: Die Nordchillas von „Farben der Musik – Jugend bekennt Farbe“, die sich mit ihren Rap-Auftritten stets für interkulturelles Miteinander engagieren. Aus dem Bereich des Lokalen Aktionsplanes liegt eine Bewerbung für den Demokratiepreis des Thüringer Sozialministeriums vor. Foto: Wiedemann